



STADTWERKE  
GARBSEN

2022

# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022  
DER STADTWERKE GARBSEN GMBH



## A Grundlagen der Stadtwerke Garbsen GmbH

Gesellschafter der Stadtwerke Garbsen GmbH (SWG), Garbsen, sind mit einem Anteil von 55,1 Prozent die Stadt Garbsen, mit 24,9 Prozent die Avacon AG, Helmstedt, sowie mit 20,0 Prozent die enercity AG, Hannover. Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes Stadtwerke Garbsen ist der Vertrieb sowie die Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikation insbesondere im Gebiet der Stadt Garbsen.

Die SWG tritt ihren Strom- und Gaskunden als Vertriebsgesellschaft gegenüber und ist Grundversorger in Garbsen. Die Wärmeversorgung Garbsen GmbH (WVG), Garbsen, versorgt rund 265 Kunden mit Wärme aus zwei eigenen Blockheizkraftwerken und den dazugehörigen Fernwärmenetzen. Die Gesellschaft betreibt weitere Wärmeerzeugungsanlagen im Contracting.

Im Unternehmensverbund sind alle Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes, zum Teil auf freiwilliger Basis, umgesetzt.

Um die Aufgaben in den Bereichen Messwesen, Energiedatenmanagement, Netzwirtschaft und IT-Service gemeinsam effizient zu erledigen, hat die SWG mit der Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG (SNN) eine gemeinsame Gesellschaft, die LeineNetz GmbH (LNG), gegründet. Diese Gesellschaft, an der unser Unternehmen die Hälfte der Geschäftsanteile hält, hat zum 1. Januar 2016 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und hat zum 1. Januar 2020 als Pächterin der Energienetze in Garbsen und Neustadt die Verantwortung für den Netzbetrieb übernommen.

Mit Pachtvertrag vom 27. Mai 2019 haben die Stromversorgung Stadtwerke Garbsen GmbH & Co. (SVG) und die Gasversorgung Garbsen GmbH (GVG) alle netzdienlichen Aufgaben zum 1. Januar 2020 an die LeineNetz GmbH im Rahmen eines Pachtmodells übertragen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 hat die SWG ihr technisches und kaufmännisches Personal an die LNG übertragen. Durch diese Übertragung entfallen die bislang vereinbarten Betriebsführungsaufgaben der SWG. Während der Laufzeit der Pachtverträge zwischen der SVG und der GVG mit der LNG ruhen die Rechte und Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag. Die weiterhin erforderlichen Betriebsführungsaufgaben werden von der LNG erbracht.

## **B Wirtschaftsbericht**

### **1. Geschäftsverlauf**

Die Qualitätsverbesserung des Kundenservice, steigende Prozesskosten sowie die Umsetzung der umfangreichen gesetzlichen Vorgaben machten auch im Berichtsjahr weiterhin den größten Teil unserer Arbeit aus.

Folgende Leistungsindikatoren dienen in einem normalen Geschäftsjahr zur Steuerung des Unternehmens:

- Wechselquote bei Haushaltskunden
- Jahresüberschuss

Im Krisenjahr 2022 bezogen auf die Energiepreise galt es jedoch folgende Indikatoren zu berücksichtigen:

- Extremer Anstieg der Strom- und Gaspreise sowohl auf dem Spot- als auch auf dem Terminmarkt
- Abwicklung und Zusatzenergiebezug im Strom zu Spotmarktkonditionen für jeweils rund 1.000 Strom- und Gaskunden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich im Berichtsjahr der Anteil der von der SWG versorgten Kunden an der Gesamtheit der Kunden im Netzgebiet Garbsen um 3,7 Prozentpunkte auf nunmehr rund 83,7 Prozent (Vorjahr 80,0 Prozent) erhöht. Der Kundenzuwachs ist maßgeblich auf die im Berichtsjahr angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie die außergewöhnlichen Preiserhöhungen bei Wettbewerbern, zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss liegt mit 5.263 TEUR (Vorjahr 3.510 TEUR) deutlich über der Prognose mit 4.085 TEUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert vertriebsseitig im Wesentlichen aus der Preisanpassung von Erdgas zum 1. November 2022, wodurch das Vertriebsergebnis um rund vier Millionen Euro gesteigert wurde. Weiterhin haben nicht vorhersehbare Erlöse aus der Mehreinspeisung bei Strom und Gas sowie eine erhöhte Gewinnabführung der WVG dazu beigetragen.

Zusammenfassend ist der Verlauf des Geschäftsjahres und das Ergebnis als sehr zufriedenstellend, jedoch auch geprägt durch außerordentliche Effekte, zu bezeichnen.

## **1.1 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres**

Das Geschäftsjahr wurde durch bislang in Ihrer Höhe nicht gekannte Preisanstiege für den Energieeinkauf, unter anderem verursacht durch den Ukraine-Krieg, geprägt. Staatliche Maßnahmen zur Entlastung der Kunden waren umzusetzen. Dazu zählen im Wesentlichen der Wegfall der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022, die Senkung der Umsatzsteuer auf 7 Prozent für Gas- und Wärmelieferungen, die Anforderungen der Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung (EnSikuMaV), die Einführung von Gasbeschaffungs- und Gasspeicherumlage und die Soforthilfe gemäß Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz.

Aufgrund von gestiegenen Beschaffungskosten für Erdgas wurden die Verkaufspreise an Kunden zum 1. Januar 2022 und 1. November 2022 erhöht. Die Strompreise wurden zum 1. Juli 2022 um die EEG-Umlage verringert.

Die gesamten Absatzmengen Strom und Erdgas im Netzgebiet Garbsen weichen von den erwarteten Planmengen aus dem Herbst 2021 ab (Strom: + 2,3 Prozent; Gas: + 5,7 Prozent). Die Absatzmengen wurden im Berichtsjahr durch die Kundenzuwächse einerseits, die Sparmaßnahmen der Kunden andererseits und beim Gas zusätzlich durch die vergleichsweise warme Witterung beeinflusst.

## **1.2 Energiebeschaffung**

Die Beschaffung der zur Bedarfsdeckung erforderlichen Strom- und Erdgasmengen wurde auf Grundlage der verbindlichen Beschaffungsrichtlinien in Verbindung mit einer entsprechenden Beschaffungsstrategie vorgenommen. Durch die Beschaffung im Rahmen von Ausschreibungen zu verschiedenen Zeitpunkten über einen längeren Zeitraum wurden Strom und Erdgas jeweils von mehreren Vertragspartnern geliefert. Im Gasbezug wirkt sich die völlige Unabhängigkeit vom Spotmarkt, im Strombezug die weitgehende Unabhängigkeit vom Ausgleichenergiemarkt positiv auf die Preise aus. Durch die im Berichtsjahr vergleichsweise günstigen Bezugskosten gegenüber den Wettbewerbern konnte eine nennenswerte Anzahl von Kunden zurückgewonnen werden.

## **1.3 Stromvertrieb**

Der Wegfall der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 wurde entsprechend umgesetzt. Darüber hinaus erfolgte im Haushaltskundensegment (Allgemeine Preise der Grundversorgung und SWG-ecoStrom) keine Preisanpassung. Bei einer positiven Wechselquote und gleichzeitigen Einsparmaßnahmen der Kunden hat sich der Stromabsatz in diesem Segment leicht verringert.

Der Sonderkundenbereich innerhalb und außerhalb des Versorgungsgebietes ist nach wie vor äußerst preissensibel. Die Teilnahme an entsprechenden Ausschreibungen zur Kundengewinnung und zur Kundensicherung ist obligatorisch. Die abgesetzten Strommengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert.

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Allgemeine Preise	Mio. kWh	38,5	39,4
Stromprodukte	Mio. kWh	31,8	32,5
Nachtstrom	Mio. kWh	3,3	4,1
Sondervertragskunden	Mio. kWh	30,7	33,9
außerhalb Garbsens	Mio. kWh	15,8	17,2
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>120,1</b>	<b>127,1</b>

#### *Stromabsatz*

Die Umsatzerlöse für Stromlieferungen an Endkunden ohne Berücksichtigung der Stromsteuer betragen im Berichtsjahr 27.246 TEUR (Vorjahr: 28.330 TEUR).

### **1.4 Erdgas- und Wärmevertrieb**

Der Erdgasabsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Prozent verringert. Dies ist maßgeblich auf die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung sowie auf Energiesparmaßnahmen der Kunden zurückzuführen, welches nicht durch die Rückgewinnung von Kunden kompensiert werden konnte. Der Gasabsatz außerhalb des Versorgungsgebietes blieb konstant und stützt das Vertriebsergebnis.

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Allgemeine Preise	Mio. kWh	110,4	132,7
SWG-ecoGas	Mio. kWh	98,5	107,5
Sondervertragskunden	Mio. kWh	76,5	83,07
außerhalb Garbsens	Mio. kWh	5,4	7,1
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>290,8</b>	<b>331,0</b>

#### *Erdgasabsatz*

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Energiesteuer betragen im Berichtsjahr 22.515 TEUR (Vorjahr: 15.451 TEUR).

Im Berichtsjahr ist der Wärmeabsatz mit 14,8 Mio. kWh (Vorjahr: 16,9 Mio. kWh) witterungsbedingt und aufgrund von Energiesparmaßnahmen auf Seite der Kunden um 12,4 Prozent niedriger als im Vorjahr und liegt deutlich unter unserer Prognose von 16,3 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse aus dem Wärmevertrieb betragen im Berichtsjahr 1.699 TEUR (Vorjahr: 1.439 TEUR).

		<b>2022</b>	<b>2021</b>
BHKW Berenbostel	Mio. kWh	3,9	3,3
BHKW Garbsen-Mitte	Mio. kWh	7,3	9,2
Sondervertragskunden	Mio. kWh	3,6	4,4
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>14,8</b>	<b>16,9</b>

## 1.5 Personalbericht

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die SWG 29 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeiter betrug zum Jahresende 45 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 9 Jahren. Zum 31. Dezember 2022 war eine schwerbehinderte Person beschäftigt.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter ist mit 1.444 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.131 TEUR) gestiegen.

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung in Höhe von 1.027 TEUR (Vorjahr 787 TEUR) sind Umlagen für eine tarifvertraglich geregelte Zusatzversorgung mit Eigenbeteiligung der Mitarbeiter nach dem Satzungsrecht der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und gutachterlich ermittelte Rückstellungszuweisungen für Pensionsverpflichtungen enthalten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf erhöhte Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Mitarbeiter	2022	2021
Kaufmännischer Bereich	29	19
Technischer Bereich	0	0
Auszubildende	0	0
<b>Aktive Belegschaft</b>	<b>29</b>	<b>19</b>
Ruhende Arbeitsverhältnisse	0	0

## 2. Darstellung und Analyse der Lage

### 2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der SWG wurde auch im Geschäftsjahr 2022 durch das Vertriebsergebnis aus dem Verkauf von Strom, Erdgas und Wärme sowie den Ergebnissen der beiden Pachtgesellschaften bestimmt.

Die nachfolgende, abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung aufgestellte Übersicht zeigt die wichtigsten Erlös- und Kostenpositionen:

	2022 T €	2021 T €	Veränderung T €
Erlöse aus Stromverkauf	27.246	28.330	-1.084
Erlöse aus Erdgasverkauf	22.515	15.452	7.063
Materialaufwand für Energiebezug, Emissionszertifikate und Netznutzung	-36.953	-35.278	1.675
<b>Rohhertrag</b>	<b>12.808</b>	<b>8.503</b>	<b>4.304</b>
Übrige betriebliche Erträge	1.847	1.990	-143
Personalaufwand	2.471	1.918	553
Abschreibungen	136	118	18
Übrige betriebliche Aufwendungen	3.978	2.342	1.636
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8.070</b>	<b>6.115</b>	<b>1.955</b>
Beteiligungsergebnis	1.123	838	285
Zinsergebnis	-447	-1.086	639
Ertragssteuern	3.483	2.358	1.125
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.263</b>	<b>3.510</b>	<b>1.753</b>

Der Wettbewerb um die Kunden, die zunehmende Volatilität der Beschaffungsmärkte für Energie, die Witterung des Jahres 2022 und die Sparerfolge der Kunden beim Strom- und Gasverbrauch beeinflussen den Rohhertrag des Vertriebsgeschäftes (Energieverkauf abzüglich Energiebeschaffungskosten und Netzkosten), der sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht hat.

Im Geschäftsjahr mussten erstmalig Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden. Begründet sind diese durch Kundenrückgewinnung in der Grundversorgung in der Sparte Strom im Berichtsjahr. Es wird prognostiziert, dass sich die Kundenverluste bei sinkenden Preisen der Wettbewerber wieder deutlich erhöhen. Darüber hinaus wird ein zunehmendes Sparverhalten unterstellt, sodass sich insgesamt ein Mengenverlust von 16 % ergibt. Aufgrund der Beschaffung zu hohen Terminmarktpreisen und dem Abverkauf der Mengen zu vergleichsweise niedrigen Spotpreisen ergibt sich ein Drohverlust von 700 TEUR. In der Sparte Gas werden Zusatzmengen zum Residualpreis abgerechnet, während bei großen Überschussmengen durch nicht kalkuliertem Absatzzrückgang durch unterlagerte Monatsbänder das Risiko von Take-or-Pay-Abnahmen besteht. Auch wurden Gaseinsparungen von 10 % gegenüber der ursprünglichen Kalkulation unterstellt, sodass sich für die Gassparte ein Drohverlust von 150 TEUR ergibt.

Die erforderlichen Betriebsführungsaufgaben werden von der LNG erbracht und als sonstige Dienst- und Fremdleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus dem Bilanzgewinn von 7.018 EUR, welcher sich aus dem Jahresüberschuss von 5.263 TEUR sowie dem Gewinnvortrag von 1.755 TEUR zusammensetzt, sollen an die Gesellschafter 1.800 TEUR ausgeschüttet, 5.200 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und 18 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 2.2 Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 11.051 TEUR auf 71.981 TEUR gestiegen. Ursächlich waren bei den Aktiva insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Forderungen gegenüber der LNG und die Umsatzsteuer-Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt.

Bei den Passiva ergibt sich die Zunahme im Wesentlichen aus gestiegenem Eigenkapital (ohne den zur Ausschüttung vorgesehenen Betrag von 1.800 TEUR) und höheren sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Überzahlungen der Kunden aus den Jahresverbrauchsabrechnungen für Strom und Gas.

Aus der Gegenüberstellung von langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln ergab sich zum 31. Dezember 2022 eine Überdeckung von 4.299 TEUR. Der Grundsatz, nach dem das langfristig gebundene Vermögen durch entsprechend langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt sein soll, war somit zum Stichtag vollständig gewahrt. Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen zeigt die Bilanz das nachfolgende Bild:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T €	%	T €	%	T €
<b>Aktiva</b>					
Langfristig gebundenes Vermögen	46.125	64,1	45.826	75,2	299
Kurzfristig gebundenes Vermögen	25.856	35,9	15.104	24,8	10.752
	<b>71.981</b>	<b>100,0</b>	<b>60.930</b>	<b>100,0</b>	<b>11.051</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenmittel	33.818	47,0	30.355	49,9	3.463
Pensionsrückstellungen	13.406	18,6	13.279	21,8	127
Langfristige Verbindlichkeiten	3.200	4,4	3.500	5,7	-300
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>50.424</b>	<b>70,1</b>	<b>47.134</b>	<b>77,4</b>	<b>3.290</b>
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>	<b>21.557</b>	<b>29,9</b>	<b>13.796</b>	<b>22,6</b>	<b>22,6</b>
	<b>71.981</b>	<b>100,0</b>	<b>60.930</b>	<b>100,0</b>	<b>11.051</b>

Die Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss im Verhältnis zum Stammkapital zzgl. Gewinnrücklagen) beträgt 18,4 Prozent (Vorjahr 12,7 Prozent).



## **2.3 Investitionen**

Investitionen erfolgten unter anderem für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes sowie der Ladeinfrastruktur.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr (vor Abzug von Zuschüssen) in Sachanlagen 460 TEUR (Vorjahr: 370 TEUR) investiert und aus erwirtschafteten Abschreibungen und liquiden Mitteln finanziert.

## **2.4 Liquidität**

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist geordnet, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf 8.972 TEUR (Vorjahr: 3.630 TEUR).

Die Darlehen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2022 noch in Höhe von 3.500 TEUR fort. Es wurde eine Prolongation eines Darlehens im Berichtsjahr vorgenommen.

Die kurzfristige Geldanlage und -aufnahme im Rahmen des Verrechnungsverkehrs mit den verbundenen Unternehmen erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

## C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Prognosebericht

Entscheidend für die Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre sind die Wettbewerbsintensität und die Möglichkeit, gestiegene Kosten sowie staatlich motivierte Umlagen weiterzugeben. Zusätzlich bedarf es weiter enormer Anstrengungen, die Prozesskosten insbesondere für die Marktkommunikation und die dazu notwendige IT-Infrastruktur weiter zu automatisieren und durch den Ausbau der Kooperation mit der SNN in der LNG auszugestalten.

Nach unserer Auffassung ist von einer nachhaltigen Wettbewerbsintensität bei steigenden Strom- und Erdgasgroßhandelspreisen verbunden mit stetig zunehmenden administrativen Aufgaben auszugehen.

Die bislang stets praktizierte, eher langfristige Beschaffungsstrategie für Strom und Gas hat im Berichtsjahr durch günstige Preise die Rückgewinnung von Kunden ermöglicht. Im laufenden Jahr sind gerade die kurzfristigen Beschaffungspreise für Strom und Gas deutlich unter die langfristigen Beschaffungspreise gesunken. Dies ermöglicht dem Wettbewerb günstige Angebote und führt erneut zu Kundenverlusten. Eine in diesem Zusammenhang erforderliche Betrachtung von Beschaffungsrisiken wurde vorgenommen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wurden im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 850 TEUR gebildet.

Die Sicherung und der Ausbau der Kundenbetreuung vor Ort und die Verbesserung des Internetgestützten Services in Verbindung mit einer attraktiven Preisgestaltung sollen die Kundenbindung weiter festigen und die nur durch den Preis getriebene Wechselbereitschaft der Kunden dämpfen.

Mit Pachtvertrag vom 27. Mai 2019 haben die SVG und die GVG alle netzdienlichen Aufgaben zum 1. Januar 2020 an die LNG im Rahmen eines Pachtmodells übertragen. Dazu haben die SVG und die GVG den operativen Geschäftsbetrieb aufgegeben und ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf der Grundlage des jeweils abgeschlossenen Pachtvertrages seitdem auf die Verpachtung beschränkt. Mit Aufnahme als Pächterin der Energienetze in Garbsen und Neustadt hat die LNG die Verantwortung für den Netzbetrieb übernommen und wird durch ihr Ergebnis weiterhin nicht unerheblich auch die Zahlen der SWG beeinflussen.

Zusammenfassend ist deshalb festzustellen, dass für das Jahr 2023 auf Grundlage der erwarteten Vertriebsmengen für Strom und Gas bei einem Umsatz von 88.310 TEUR ein Jahresüberschuss von 6.040 TEUR erwartet wird.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 770 TEUR stehen Finanzierungsmittel aus Abschreibungen und Fremdmittel in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Das operative Geschäft wird 2023 voraussichtlich weniger von Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie bestimmt sein als durch mögliche Verwerfungen an den Großhandelsmärkten für Energie - nicht zuletzt durch die aktuellen Entwicklungen im Ukraine-Konflikt. Derzeit besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen. Insgesamt sind die Auswirkungen des Konflikts und einer möglichen weiteren Eskalation auf die Geschäftsentwicklung 2023 und wesentliche Steuerungskennzahlen derzeit nicht hinreichend genau abschätzbar und in der Prognose daher nicht enthalten. Der

weiteren Verlauf des Konfliktes, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

## **2. Chancenbericht**

Die größte Chance für Stadtwerke unserer Größe besteht in dem Ausbau einer intensiven Kommunikation mit unseren Kunden über die Vorzüge der Verankerung vor Ort und die damit verbundene Kundennähe.

Im Geschäftsfeld Elektromobilität erwarten wir auf Basis der fortschreitenden Energiewende und einem hohen Ölpreis im Bereich der Installation von Wallboxen weiterhin leichte Kundenzuwächse. Zudem soll durch den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Digitalisierung die wahrgenommene Kompetenz der SWG gegenüber den Kunden gesteigert werden. Die klassischen Produkte der Stadtwerke werden von den Kunden kaum wahrgenommen. Dagegen werden Aktivitäten von den Kunden wahrgenommen, die Vorteile für die Gebietskörperschaft bieten. Beispielhaft sind alle Klassenräume der Schulen in Garbsen sowie die Gruppenräume in den Kindertageseinrichtungen mit Sensoren (CO<sub>2</sub>, Temperatur) ausgestattet worden.

Den deutlich gestiegenen Anforderungen an den Unternehmensverbund Stadtwerke Garbsen konnte mit einem leichten Personalzuwachs begegnet werden.

Die Bündelung der Personalressourcen in der LNG optimiert den Betrieb der Netze und sichert einen hohen Qualitätsstandard bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben als Netzbetreiber und somit auch den langfristigen Ertrag aus dem Netzbetrieb.

## **3. Risikobericht**

Zunehmender Wettbewerb um Kunden etabliert sich als ernst zu nehmender neuer Risikofaktor und ergänzt die vorhandenen witterungsbedingten Absatzrisiken.

Mit unserer Strategie einer Diversifizierung der Lieferanten und der Beschaffungszeitpunkte für Energie grenzen wir die Risiken ein und nutzen die Chancen, um unsere Energiebeschaffungspreise besser als der Marktdurchschnitt realisieren zu können. Jedoch besteht das Risiko, dass sich die Kundenverluste im Strom bei stark sinkenden Preisen der Wettbewerber deutlich erhöhen. Darüber hinaus wird ein zunehmendes Sparverhalten unterstellt. Auch in der Gassparte besteht grundsätzlich das Risiko, dass große Überschussmengen durch nicht kalkuliertem Absatzrückgang zu einer Take-Or-Pay-Abnahme führt. Diesen Risiken wurde entgegengewirkt, indem Drohverlustrückstellungen gebildet wurden.

Die Anreizregulierung beeinflusst die Werthaltigkeit der Finanzanlagen und somit das Beteiligungsergebnis. Die Werthaltigkeit ist regelmäßig zu überprüfen, ggf. sind weitere Wertberichtigungen erforderlich.

Aufgrund der Zusammenführung der Netzaktivitäten der SWG sowie der SNN auf die LNG zum 1. Januar 2020 war auch das unternehmensübergreifende Risikomanagement vollständig zu überarbeiten. Als wesentliche Aufgabe dabei waren die unterschiedlichen Risikomanagementsysteme zu harmonisieren und in diesem Schritt auch gleich an die gesteigerten Anforderungen zu modernisieren. Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Vor dem Hintergrund der erhöhten Inflationsrate und den aktuellen geopolitischen Risiken wird das Jahr 2023 durch zunehmende wirtschaftliche Unsicherheiten gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung aufgrund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, weiter steigender geopolitischer Risiken sowie einer daraus resultierenden Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Erholung wird sich die SWG nicht vollständig entziehen können. Unter der Prämisse, dass das Kriegsgeschehen des Ukraine-Krieges weiterhin lokal begrenzt bleibt, erwarten wir derzeit jedoch keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis in Höhe von 6.040 TEUR. Die aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stützen diese Einschätzung.

Garbsen, 31. März 2023

Daniel Wolter  
Geschäftsführer